

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	XVII
1. Kapitel Hass, Amok, Terror und ihre Bekämpfung mit Mitteln des Rechts?	1
2. Kapitel Hass, seine Entstehung und Wege zur Beurteilung der Gefährlichkeit von Menschen	11
I. Einleitung	11
II. Hass	12
A. Definition des Hasses	12
B. Ursachen des Hasses	15
C. Kriminologische Bedeutung des Hasses	16
D. Hassverbrechen nach heutiger Definition	17
III. Gefährlichkeit von Menschen	18
A. Die Gefährlichkeit von psychisch abnormen Straftätern	18
B. Kriminalprognostik	19
C. Unterbringung nach § 21 Abs 1 und 2 StGB	21
D. Bedingte Nachsicht von vorbeugenden Maßnahmen	23
3. Kapitel Amok aus psychiatrischer Sicht und die Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit von Menschen	25
I. Einleitung	25
II. Amok aus psychiatrischer Sicht	25
A. Hinführung	25
B. Begriffsbestimmung	27
C. Ursachen, Primärmilieu und Vorzeichen	27
III. Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit	30
A. Hinführung	30
B. Wahnerkrankung	31
C. Persönlichkeitsstörung	33
IV. Zusammenfassung	34
4. Kapitel Wurzeln des Terrors und Stufen der Radikalisierung	35
I. Einleitung	36
II. Radikalisierung unter Jugendlichen	38
III. Gründe für Radikalisierung	41
IV. Phasen der Radikalisierung	43
V. Dschihad – etymologische Begriffsherleitung	44
VI. Wurzeln in der Ideologie?	46
VII. Zusammenfassung	49
5. Kapitel Zivilcourage	51
I. Einleitung	52
II. Begriffsannäherung	53
III. Handlungsfelder	54
IV. Zivilcourage und Hilfeleistung	55
A. Unterschiede und Gemeinsamkeiten	55

B. Prozessmodell der Hilfeleistung bzw Zivilcourage	56
V. Faktoren, die zivilcouragiertes Verhalten beeinflussen	57
A. Situative Bedingungen	57
1. Eindeutigkeit der Notfallsituation	57
2. Anzahl der passiven Beobachter	58
3. Erzeugter Ärger über Täter:innen	59
B. Personale Merkmale	60
VI. Warum Zivilcourage trainieren?	60
A. Erkennen und Kennen	61
B. Können	62
C. Wollen	62
D. Sollen	62
E. Dürfen	62
VII. Fazit	62
6. Kapitel Maßnahmen zur Deradikalisierung und Resozialisierung von Tätern	63
I. Einleitung	64
II. Radikalisierung und Extremismus im islamistischen Milieu	65
A. Monotheismus und Politik	65
1. Die Idee – Monotheismus und Staat	65
2. Methoden, um die politische Utopie zu verwirklichen: Gewalt	68
3. Nährboden: Wien und die Sahaba-Moschee – Österreich und die extremistische Szene nach dem Jahr 2000	68
4. Der „Arabische Frühling“ als Faktor zunehmender Radikalisierung	71
III. Praxis der Prävention und Deradikalisierung im justiziellen Kontext und mit Sicherheitsbehörden	72
A. Tätigkeiten in der Justizanstalt	72
1. Überprüfung von Literatur und Schriften	73
2. Abklärungsgespräche	73
3. Gruppengespräche im Sinne der Prävention	74
4. Distanzierungsarbeit und Deradikalisierung	74
a) Ist Sozialarbeit nicht genug?	74
b) Deradikalisierung und Distanzierungsarbeit	75
c) Deradikalisierung in der Justizanstalt	76
d) Tailor made – abgestimmt auf den Einzelfall	76
e) Irritationen, Todesdrohungen, Tücken und Erfolge der Deradikalisierungsarbeit	77
f) Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz Wien	80
IV. Schlussbetrachtung	80
7. Kapitel Massenmedien in der demokratischen Gesellschaft	83
I. Einleitung	84
II. Zur Relevanz von Medien in der Demokratie	85
III. Öffentlichkeit und öffentliche Meinung	87
IV. Aktuelle Herausforderungen: Exkludierende Kommunikation und „Dark Participation“	88
V. Conclusio	92
8. Kapitel Hass, Amok und Terror: Das Dilemma der Berichterstattung	93
I. Einleitung	93
II. Ein Jihadist zur Primetime	94
III. Das Ende des Terrors	95
IV. Licht und Schatten in der Terrornacht	96
V. Boulevardmedien als Terrorkomplizen	98

9. Kapitel Der Einsatz sozialer Medien durch die Polizei bei Kapitalverbrechen	101
I. Der Einsatz Sozialer Medien bei polizeilicher Krisenkommunikation im internationalen Überblick	101
A. Boston, 2013	101
B. München, 2015	102
C. München, 2016	102
II. Implementierung Sozialer Medien in die Kommunikationsstrategie der Landespolizeidirektion Wien	103
A. Social Media Plattform Facebook	103
B. Social Media Plattform Twitter	104
C. Weiterentwicklung der Social-Media-Kommunikation in der Landespolizeidirektion Wien	105
III. Polizeiliche Krisenkommunikation – Entwicklung der Krisenkommunikationsstrategie und Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen	105
A. Organisatorische Aspekte	106
B. Staatliches Krisen- und Katastrophenmanagement (SKKM)	106
C. Strategische Aspekte	107
IV. Krisenkommunikation am Beispiel des Terroranschlages vom 2. 11. 2020	108
V. Social Media und Polizeiarbeit	112
10. Kapitel Hassdelikte (hate crimes) im österreichischen Strafrecht	113
I. Einleitung	114
II. Hassdelikte (hate crimes) – Versuch einer Definition	114
III. „Echte“ Hassdelikte – Reaktion auf hate crimes auf Ebene der Straftatbestände	116
A. Verhetzung – § 283 StGB	119
B. Beleidigung mit Vorurteilmotiv – § 115 iVm § 117 Abs 3 StGB	123
C. Die Tatbestände des VerbotsG als hate crimes	125
1. § 3g VerbotsG	125
2. § 3h VerbotsG	127
IV. Der Erschwerungsgrund nach § 33 Abs 1 Z 5 StGB – Reaktion auf hate crimes auf Ebene der Strafzumessung	128
V. Der Umgang mit hate crimes im Strafverfahren	132
A. Rechte von Opfern von hate crime	133
1. Opfer von hate crime als besonders schutzwürdige Opfer?	133
2. Schutz von Opfern von hate crime durch Prozessbegleitung	135
3. Besonderheiten in Privatanklageverfahren wegen hate crime	136
a) Antrag auf Ausforschung des Beschuldigten (§ 71 Abs 1 StPO)	136
b) Kostenrechtliche Besonderheiten bei Privatanklagen	137
B. Die Rolle des Vorurteilmotivs im Strafverfahren	138
1. Bei „echten“ hate crimes	138
2. Im Rahmen der Strafzumessung	138
C. Diversionelle Erledigung von Strafverfahren wegen hate crimes	140
D. Exkurs: Erfassung von hate crimes	140
VI. Entschädigungsbeträge, Einziehung und Urteilsveröffentlichung – Reaktion auf hate crimes auf Ebene des Medienrechts	141
A. Entschädigung von Opfern von hate crime im Wege medienrechtlicher Ansprüche	142
B. Schutz von Opfern von hate crime durch Entfernung rechtswidriger Inhalte aus den Medien	144
C. Schutz von Opfern von hate crime durch Information der Öffentlichkeit	145
D. Schutz von Opfern von hate crime im medienrechtlichen Verfahren	146
VII. Fazit	146

11. Kapitel Schutz vor Hass im Zivilrecht	147
I. Einleitung	148
II. Internationale Rechtsgrundlagen	149
A. EMRK	149
B. UN- und Europaratskonventionen	151
III. Schutz vor Gewalt durch einstweilige Verfügungen	152
A. Anspruchsgrundlagen in der EO im Detail	152
1. Schutz vor Gewalt in Wohnungen (§ 382b EO)	153
a) Unzumutbarkeit des weiteren Zusammenlebens	154
b) Dringendes Wohnbedürfnis des Antragstellers	156
c) Dauer und Verlängerung der einstweiligen Verfügung nach § 382b EO	156
aa) eV ohne Hauptverfahren	157
bb) eV vor Einleitung eines Hauptverfahrens	158
cc) eV gleichzeitig mit oder nach Einleitung des Hauptverfahrens	158
2. Allgemeiner Schutz vor Gewalt (§ 382c EO)	158
3. Schutz vor Eingriffen in die Privatsphäre (§ 382d EO)	161
B. Verfahren über einstweilige Verfügungen	163
IV. Schutz vor Hass im Netz	166
A. Zivilrechtliche Unterlassungs- und Beseitigungspflichten	167
B. Mandatsverfahren nach § 549 ZPO	169
C. Einstweilige Verfügung zur Sicherung von Unterlassungsansprüchen bei Hass im Netz	174
D. Auskunftsverfahren nach ECG	175
V. Zusammenfassung	176
12. Kapitel Der Amoklauf aus strafrechtlicher Sicht	177
I. Einleitung	177
II. Drohungen in Zusammenhang mit einem Amoklauf	178
A. Gefährliche Drohung (§ 107 Abs 1 und 2 StGB)	179
B. Landzwang (§ 275 StGB)	180
III. Abgelaufener Amoklauf bzw Verabredung eines Amoklaufs	181
A. Mord (§ 75 StGB)	181
B. Verbrecherisches Komplott (§ 277 StGB)	183
C. Totschlag (§ 76 StGB)	184
D. Vorsätzliche Körperverletzungsdelikte (§§ 83–87 StGB)	185
1. Verletzung am Körper	185
2. Schädigung an der Gesundheit	186
E. Sachbeschädigung (§ 125f StGB)	187
F. Widerstand gegen die Staatsgewalt (§ 269 StGB)	189
G. § 50 Waffengesetz und § 7 Kriegsmaterialgesetz	190
H. Terroristische Straftaten (§ 278c StGB)	192
IV. Beteiligung am Amoklauf	193
A. Bestimmungstäterschaft	193
B. Beitragstäterschaft	194
V. Zusammenfassung	195
13. Kapitel Terrorismusstraftaten im österreichischen Strafrecht	197
I. Einleitung	197
II. Terrorismus in Europa – ein neues Phänomen?	200
III. Genese des Terrorismusstrafrechts in Österreich	201
IV. Die Straftatbestände	202
A. Inländische Gerichtsbarkeit	203
B. Terroristische Vereinigung – § 278b	204

C. Terroristische Straftaten – § 278 c	208
D. Terrorismusfinanzierung – § 278 d	210
E. Ausbildung für terroristische Zwecke – § 278 e	212
F. Anleitung zur Begehung einer terroristischen Straftat – § 278 f	214
G. Reisen für terroristische Zwecke – § 278 g	215
H. Aufforderung zu terroristischen Straftaten und Gutheißung terroristischer Straftaten – § 282 a	215
V. Herausforderungen der Staatsanwaltschaften bei der Ermittlung der Terrorismusstrafatbestände	216
A. Steigende Fallzahlen, Statistik	216
B. Auslandsbezug, (virtuelle) Vernetzung, Sicherstellung elektronischer Datenträger, Eurojust	218
C. Spezialisierung	219
14. Kapitel Vorschriften zur Verhinderung von Hass, Amok und Terror	221
I. Allgemeines	223
A. Sozialisierungsschranken	223
1. Hinführung	223
2. Obsorge, Erziehung und Kindeswohl in der Familie	224
3. Das Wahre, Gute und Schöne in der Schule	228
B. Radikalisierungsschranken	230
1. Hinführung	230
2. Massenmedien	231
3. Gotteshäuser und Versammlungen bzw Veranstaltungen	232
4. Strafvollzug	234
C. Tatbegehungsschranken	236
1. Hinführung	236
2. Exportkontrolle und Geldwäsche	236
3. Waffenbesitz und Jagd	238
4. Führerschein	242
5. Fremden-, Asyl- und Staatsbürgerschaftsrecht	243
6. Weitere Aspekte des Sicherheitsrechts	245
II. Zusammenfassung und Ausblick	246
15. Kapitel Hass, Amok und Terror in der Arbeitswelt	247
I. Einleitung	247
II. Mobbing, Bossing, Staffing in der Arbeitswelt	248
A. Einleitung	248
B. Mobbing, Bossing, Staffing	249
1. Zum Begriff	249
2. Maßnahmen des Arbeitgebers	250
3. Ansprüche und Rechtsdurchsetzung	251
4. Betriebsvereinbarungen	252
III. Gleichbehandlung und Antidiskriminierung in der Arbeitswelt	253
A. Einleitung	253
B. Gleichbehandlung in der Arbeitswelt	253
1. Gleichbehandlungsgebot und Arbeitsverhältnis	253
a) Gleichbehandlung bei der Begründung des Arbeitsverhältnisses	254
b) Gleichbehandlung bei der Festsetzung des Entgelts	255
c) Gleichbehandlung bei freiwilligen Sozialleistungen	255
d) Gleichbehandlung bei Aus-/Weiterbildung und Umschulung	255
e) Gleichbehandlung beim beruflichen Aufstieg, insbesondere bei Beförderungen	256

f) Gleichbehandlung bei sonstigen Arbeitsbedingungen	256
g) Gleichbehandlung bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen	256
2. Belästigung	256
3. Exkurs: diskriminierungsfreie und geschlechtsneutrale Stellenausschreibung	257
C. Rechtsfolgen und Fristen für die Geltendmachung	257
IV. Entlassung	259
A. Einleitung	259
B. Allgemeines zur Entlassung	259
C. Entlassungsgründe	260
D. Rechtsbehelfe gegen eine ungerechtfertigte Entlassung	262
V. Conclusio	262
16. Kapitel Hass, Amok und Terror in der Familie	265
I. Allgemeines	266
A. Besondere Dynamiken bei Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt	266
B. Istanbul-Konvention	268
C. Polizeiliches Betretungs- und Annäherungsverbot zum Schutz vor Gewalt	269
D. Unterstützung durch Gewaltschutzzentren/Interventionsstellen	270
II. Berücksichtigung von häuslicher Gewalt im Kindschaftsrecht	271
A. Allgemeines	271
B. Gemeinsame Obsorge als Regelfall	272
C. Kindeswohl	273
D. Exkurs: Artikel 31 Istanbul Konvention – Sorgerecht, Besuchsrecht und Sicherheit	274
E. Erleben und Miterleben von Gewalt	275
F. Besuchsbegleitung	275
G. Maßnahmen zur Sicherung des Kindeswohles	276
III. Berücksichtigung von häuslicher Gewalt im Eherecht	278
A. Eheliche Pflicht zur anständigen Begegnung gemäß § 90 Abs 1 ABGB	278
B. Vorübergehende gesonderte Wohnungsnahme gemäß § 92 Abs 2 ABGB	279
C. Einstweilige Verfügungen gemäß §§ 382 b und 382 c EO	280
D. Scheidung wegen Verschuldens	281
1. Allgemeines	281
2. Körperliche Gewalt	281
3. Schweres seelisches Leid	281
4. Weitere Eheverfehlungen	282
E. Abgesonderte Vernehmung gemäß § 289 a ZPO	283
IV. Opfer häuslicher Gewalt im Strafverfahren	284
A. Allgemeines	284
B. Vorgaben der Istanbul Konvention	284
C. Richtlinien zur Strafverfolgung bei Delikten im sozialen Nahraum	286
17. Kapitel Opfer von Hass, Amok und Terror	293
I. Opfer und ihre Verankerung im Strafprozess	294
A. Der strafprozessuale Opferbegriff	294
1. Allgemeines	294
2. Opferbegriff und Strafrecht	296
3. Opfer von Hass	297
4. Opfer von Amok	300
5. Opfer von Terror	301
B. Rechte von Opfern von Hass, Amok und Terror	302
1. Allgemeines	302
2. Respekt und Anerkennung	303
3. Information und Unterstützung	305

4. Zugang zum Recht	306
5. Schutz	308
a) Verfahrensrechtliche Opferschutzmaßnahmen	309
aa) Feststellung der besonderen Schutzbedürftigkeit	309
bb) Verzicht auf die Einvernahme	311
cc) Verschweigung des Wohnortes	311
dd) Anonyme Aussage	312
ee) Abtreten des Angeklagten	313
ff) Kontradiktorische Einvernahme	313
gg) Ausschluss der Öffentlichkeit	314
b) Sicherheitspolizeiliche Opferschutzmaßnahmen	315
6. Entschädigung	316
18. Kapitel Die Bekämpfung von Hass, Amok und Terror am Prüfstand der Grundrechte	319
I. Einleitung	320
II. Der österreichische Verfassungsschutz	320
A. Entwicklung	320
B. Aufbau	321
C. Aufgaben	322
1. Beobachtung von Gruppierungen: erweiterte Gefahrenforschung	323
2. Beobachtung von Einzelpersonen: vorbeugender Schutz vor verfassungsge- fährdenden Angriffen	324
D. Befugnisse	325
1. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	325
2. Ermittlungsdienst für Zwecke des Verfassungsschutzes	326
3. Besondere Bestimmungen für Ermittlungen des Verfassungsschutzes	327
E. Kontrolle	333
1. Rechtsschutzbeauftragter und Rechtsschutzsenat	334
2. Unabhängige Kontrollkommission Verfassungsschutz	335
III. Unterbringung terroristischer Straftäter*innen im Maßnahmenvollzug	337
IV. Conclusio	340
19. Kapitel Hass, Amok und Terror in der polizeilichen Einsatztätigkeit	341
I. Einleitung	342
II. Hass in der polizeilichen Einsatztätigkeit	343
A. Hasskriminalität – Bedeutung im polizeilichen Einsatz	344
1. Definition, Opferarbeit und Problemfelder	344
a) Erfassen von Hasskriminalität	345
b) Umgang mit Opfern	345
aa) Zusammenarbeit bei Gewalt, Mobbing und Hate Crime an Schulen	346
2. Weitere Erscheinungsformen	346
a) „Deliktsobjekt“ Polizeibeamter sowie weitere Berufsgruppen	346
b) „Sittenwächter“ – Hasskriminalität und Extremismus	347
III. Amok in der polizeilichen Einsatztätigkeit	348
A. Amok – Bedeutung und Einschreiten für die Polizei	348
1. Entwicklung neuer Einsatztaktiken	349
a) Polizeiliche Definitionen zu Amoklagen	350
b) Spannungsverhältnis Einschreiten vs Hilfeleistung	350
c) Taktische Vorgehensweise	351
IV. Terrorlagen in der polizeilichen Einsatztätigkeit	352
A. Terror – Bedeutung und Einschreiten für die Polizei	353
1. Polizeilicher Zugang zu Terror- und Amoklagen	353

a) Polizeiliche Definitionen und Szenarien zu Terrorlagen und lebensbedrohlichen Lagen	353
b) Besonderheiten bei lebensbedrohlichen Lagen (Terrorlagen)	354
c) Taktische Vorgehensweise	354
V. Führungssystem der Sicherheitsexekutive in besonderen Lagen (RFbL)	355
A. Besondere Lage und Einsatzführung	356
1. Erstphase bei Besonderen Lagen und Strukturen	356
2. Einsatzstruktur und Einsatzführung	357
VI. Zusammenfassung	358
20. Kapitel Hass, Amok und Terror. Die Sichtweise der Terrorismusbekämpfung	359
I. Einleitung	360
II. Amok und Terrorismus	361
A. Versuch einer Abgrenzung	362
B. Kasuistik & Klassifikation	364
C. Die Psychopathologie des Attentäters aus Sicht der Terrorismusforschung	368
21. Kapitel Hass, Amok und Terror aus Sicht der militärischen Landesverteidigung und der militärischen Nachrichtendienste	371
I. Einleitung	372
II. Terrorismus als Teil asymmetrischer bzw irregulärer Kriegsführung	373
III. Die Wurzeln des Islamischen Staats	375
IV. Das Geheimnis des außergewöhnlichen Erfolges	376
A. Inform – Ein exaktes Lagebild als Grundlage gezielten Handelns	378
B. Consult, Command & Control – Straffe Hierarchie gepaart mit dezentraler Auftragserfüllung	378
C. Prepare – Vorausschauende Planung und gezielte Vorbereitung	379
D. Engage – Initiative Manöverkriegsführung und hohe Flexibilität	379
E. Protect – Schutz vor modernen Waffensystemen	380
F. Project – Effizienter und hochmobiler Einsatz geringer Kräfte	381
G. Sustain – Halten des gewonnenen Geländes bis zum Letzten	382
V. Was bedeutet dies für Europa?	383
VI. Notwendige Ableitungen für den Einsatz militärischer Nachrichtendienste	383
VII. Zusammenfassung und Ausblick	384
22. Kapitel Der Umgang mit radikalisierten Personen	387
I. Einleitung	387
II. Staatsschutz	388
A. Maßnahmen der Prävention	388
B. Profiling in der polizeilichen Gefährderbewertung	389
1. Gefährder – eine Begriffsherleitung aus dem Legistischen	389
a) Gefährderbegriff im Sicherheitspolizeigesetz	389
b) Gefährderbegriff im Staatsschutz	392
2. Maßnahmen im Staatsschutz- und Nachrichtendienst-Gesetz	393
3. Risikobewertungsinstrumente in der polizeilichen Gefährderbewertung	395
a) Radar i TE	395
b) Vera II – violent extremism risk assessment	395
III. Zusammenfassung und Ausblick	396
23. Kapitel Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Feuerwehr und Rettung bei einem Terroranschlag	399
I. Einleitung	400
A. Feuerwehr	400

1. Verfassungsrechtliche Kompetenzverteilung auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens	400
2. Örtliche und überörtliche Feuerpolizei	402
3. Örtliche und überörtliche Gefahrenpolizei	403
4. Abgrenzung der Gefahrenpolizei von der Sicherheitspolizei und von der Katastrophenhilfe	404
5. Mögliche Einsatzformen der Feuerwehr bei einem Terrorangriff im Rahmen der örtlichen Feuer- und Gefahrenpolizei	406
6. Exkurs: Haftung bei Besorgung der Feuer- und Gefahrenpolizei	407
B. Rettungsdienst	408
1. Bedeutung bei Gewaltverbrechen oder Terroranschlägen	408
2. Verfassungsrechtliche Kompetenzverteilung auf dem Gebiet des Rettungswesens	409
3. Organisation und Finanzierung der Rettungssysteme	410
4. Berufsrecht der Notärzte und Sanitäter	412
24. Kapitel Besonderheiten des Strafvollzugs bei Tätern von Hass, Amok und Terror ..	415
I. Einleitung	416
II. Entwicklung der Insassenpopulation	418
A. Entwicklung der Klientel	418
B. Inhaftierungszahlen wegen §§ 278 b ff StGB	419
C. Strafdauer § 278 b StGB	419
D. Inhaftierungszahlen wegen VerbotsG	420
E. Strafdauer VerbotsG	421
III. Erkennen von Tendenzen	421
A. Indikatoren	421
B. Schulung	423
IV. Gegenmaßnahmen	424
A. Maßnahmen im Allgemeinen	424
B. Eingriffsintensität	424
C. Charakteristika von Maßnahmen	426
1. Rechtliches	426
2. Sicherheit	427
3. Gestaltung des Vollzugs	427
a) Isolation	428
b) Normalisierung	428
c) Unwirksamkeit von Deradikalisierungsmaßnahmen	428
4. Sicherheitsaspekte	429
5. Deradikalisierung	429
6. Informationsfluss/Datenschutz	430
7. Strafverbüßung im Heimatland bzw freiwillige Ausreise gem § 133 a StVG ..	433
8. „Prison Intelligence“ und „Dynamic Security“	433
V. Terrorbekämpfungspaket 2021	435
A. Gesetzliche Änderungen	435
B. Koordinationsstelle Extremismusprävention und Deradikalisierung	435
VI. Handlungsempfehlungen	436
VII. Fazit	437
Stichwortverzeichnis	439